

# Neuroth expandiert

Die österreichische Neuroth-Gruppe übernimmt das Hörgeräte- und Optikgeschäft des Schweizer Einzelhandelsriesen Migros.



© Migros/Misense

Zuletzt ist die Neuroth-Gruppe nicht nur in der Schweiz, sondern vor allem in Bosnien-Herzegowina stark gewachsen

••• Von Katrin Grabner

ZÜRICH/GRAZ. Neuroth baut sein Geschäft in der Schweiz aus und übernimmt Misense, die Hörgeräte- und Optiksparte der Schweizer Migros-Gruppe. „Die Schweiz war unser erster Auslandsstandort und ist nach Österreich unser zweitgrößter Markt“, erklärt Lukas Schinko, CEO der Neuroth-Gruppe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte Neuroth in der Schweiz

einen Umsatzzuwachs von rund 30% – den größten innerhalb der Gruppe. Mit der Übernahme von Misense wolle man auf Platz eins am Schweizer Hörakustikmarkt aufsteigen. Finanzielle Details zur Transaktion wurden keine genannt.

## Fachgeschäfte bleiben

Die 25 Fachgeschäfte und rund 200 Mitarbeitenden von Misense werden weiterhin an den bisherigen Standorte betrieben

beziehungsweise beschäftigt. Neuroth betreibt in der Schweiz und in Liechtenstein rund 85 Hörcenter, weltweit sind es rund 280 Filialen in acht Ländern.

Der Schweizer Einzelhandelskonzern Migros will sich in dessen künftig voll auf die vier strategischen Geschäftsfelder Lebensmittel, „Non Food“, Finanzdienstleistungen und die integrierte medizinische Grundversorgung (zum Beispiel Apotheken) fokussieren.

## AUFKLÄRUNG

### Neues Mini-Buch über Medizin

WIEN. Vom Pflaster, über Hörgeräte und medizinische Tests bis zu Beatmungs- und Röntgengeräten: Ein neues Mini-Buch („Pixi-Buch“) erklärt Kindern die Welt der Medizinprodukte. Das Kinderbuch kommt vom Landesgremium des Medizinproduktehandels der Wirtschaftskammer Wien und richtet sich an Vorschulkinder – ab sofort steht es in Wiener Kindergärten und Kinderarzt-Ordinationen kostenlos zur Verfügung.

## Medizinwissen fördern

„Mit dem Buch wollen wir den Jüngsten in der Gesellschaft spielerisch die Vielfalt der Medizinprodukte erklären und Bewusstsein für ihre Bedeutung schaffen“, erklärt Alexander Hayn, Obmann des Wiener Medizinproduktehandels. „Denn: Die medizinischen Hilfsmittel spielen in allen Bereichen des Gesundheitswesens – von der Prävention über Diagnostik und Therapie bis hin zur Rehabilitation – eine bedeutende Rolle.“

Auf der ganzen Welt sind rund 750.000 Medizinprodukte am Markt. In Wien gibt es mehr als 250 Medizinprodukte-Unternehmen, die einen jährlichen Umsatz von rund 3,8 Mrd. € erzeugen. (kagr)

# Synlab verlässt Börse

Laborbetreiber erwies sich für Investoren als Flop.

MÜNCHEN/BERLIN. Der deutsche Laborbetreiber Synlab soll drei Jahre nach seiner Erstnotiz wieder von der Börse verschwinden. Der britische Finanzinvestor Cinven und Mehrheitseigentümer kündigte am Freitag ein Übernahmeangebot für die noch ausstehenden Aktien an – anschließend solle Synlab vom Kurszettel genommen werden. Cinven hatte Synlab im Früh-

jahr 2021 an den Aktienmarkt gebracht, zu einer Bewertung von 5,9 Mrd. € – einschließlich Schulden. Der Laborbetreiber, mit Firmensitz in München, hatte sich an der Börse jedoch nach dem Ende des Corona-Test-Booms als Flop erwiesen, weshalb sich Cinven zum Rückkauf entschlossen hatte. Derzeit liegt die Bewertung von Synlab bei knapp 2,4 Mrd. €. (kagr)



© Synlab



© Florian Wieser